

Zeitschrift: Die Sammlung : Geschenke, Erwerbungen, Konservierungen / Schweizerische Nationalmuseen = Les collections : dons, acquisitions, conservations / Musées Nationaux Suisses = Le collezioni : donazioni, acquisizioni, conservazioni / Musei Nazionali Svizzeri

Band: - (2004-2005)

Artikel: Militärische Truppenkörper und zivile Unternehmen verschwinden, ihre Fahnen und Flaggen wandern ins Museum

Autor: Burlet, Jürg

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-381983>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fahnen von Gewerkschaften und Vereinen

Im Bereich der profanen Fahnen sind vor allem fünf Gewerkschaftsfahnen zu nennen, welche als Geschenke von Gewerkschaftssekretariaten neu in die Sammlung des Landesmuseums gelangten: so die Fahne der Società Muratori e Manovali aus Horgen aus dem Jahre 1907 [1], jene des Vereins der Angestellten der städtischen Strassenbahnen (LM 95718) ebenfalls von 1907, vom Verein städtischer Arbeiter (LM 95719) aus dem Jahre 1903, die Fahne der Typographia Zürich (LM 96406) aus dem Jahre 1906 mit der aufgestickten Devise «Durch Licht zur Wahrheit» sowie schliesslich die Fahne der Sektion Zürich des Schweizerischen Buchbinder-Verbandes (LM 96407).

Die Fahne des Gemischten Chores Uster von 1909 (LM 98014) ist geschmückt mit der Ansicht des Schlosshügels mit Stadtkirche und Burg, den Wahrzeichen des Ortes, über den Wappenschilden von Kirchuster und des Kantons Zürich. Zwei weitere Fahnen stammen aus Zürich-Wiedikon, nämlich diejenige des Turnvereins von 1895 (LM 95505) und des Töchterchores von 1921 (LM 95504). Die Sammlung des Landesmuseums verfügt damit über einen repräsentativen Bestand von jüngeren Vereinsfahnen aus dem frühen 20. Jahrhundert, welche die teilweise stark von Jugendstil und Art Déco geprägte Fahnengrafik und das Design ihrer Zeit in idealer Weise dokumentieren, was umso interessanter ist, als diese Gattung in der fahnenkundlichen Fachliteratur bisher fast nicht berücksichtigt worden ist.

Drapeau des cadets de La Chaux-de-Fonds, 1850

En même temps qu'une vaste collection constituée de 37 photographies historiques de cadets provenant de toutes les régions de Suisse (LM 95725), le Musée national a acheté à un particulier zurichois le premier drapeau du corps de cadets de La Chaux-de-Fonds, créé en 1850 [2]. Le drapeau, qui présente les nouvelles armoiries du canton de Neuchâtel introduites en 1848, avec les trois couleurs vert, blanc et rouge ainsi que la croix suisse dans le tiers rouge, est bordé d'un passement de couleur or et porte les inscriptions en lettres dorées «1850» ainsi que «Chaux de Fonds» d'un côté, et «Corps de Cadets» sur le verso.

Militärische Truppenkörper und zivile Unternehmen verschwinden, ihre Fahnen und Flaggen wandern ins Museum

In Folge der Neuorganisation der Armee XXI verschwanden alle ehemals der kantonalen Militärhoheit unterstehenden Truppenkörper der Infanterie, deren Fahnen mit den unter den Fahnen spitzen angebrachten Schleifen in den jeweiligen Kantonsfarben gekennzeichnet waren. Diese Umstrukturierung betraf auch den Kanton Zürich, in dem 2003 zahlreiche traditionsreiche Bataillone der Armee aufgehoben wurden. Mit dieser Massnahme wurden auch ihre Feldzeichen überflüssig. So gelangten 18 von 19 Zürcher Bataillonsfahnen über das

1| Fahne der «Società Muratori e Manovali». Horgen 1907. Fahnentuch, bemalt. 100 x 116 cm. LM 91687.

2| Drapeau du corps de cadets de La Chaux-de-Fonds, créé en 1850. 77 x 93 cm. LM 95720.

3| Firmenflagge mit der Aufschrift «SWISSAIR». Mischgewebe. 120 x 160 cm. LM 91679.

1|



Zeughaus Zürich in den seit jeher vom Landesmuseum verwalteten Bestand der historischen Zürcher Feldzeichen (KZ 11868–KZ 11885). Sie dokumentieren den endgültigen Schlusspunkt des Bestehens kantonaler Truppen in der Schweizerischen Armee, von denen einige Bataillone seit dem Jahre 1874 existierten.

Mit dem letzten Linienflug eines Swissair-Passagierflugzeuges, das am 1. April 2002 aus São Paulo kommend in Zürich landete, endete die Geschichte jener schweizerischen Fluggesellschaft, die während 71 Jahren zu den wichtigsten nationalen Symbolen des Landes gehört hatte. Die beiden Firmenflaggen mit dem früheren Firmenlogo aus den 1950er-Jahren und der Aufschrift «SWISSAIR» (LM 91679 und LM 91680) |3|, welche einst auf den Gebäuden der Swissair auf dem Balsberg in Kloten wehten und nun in unsere Sammlung gelangten, erinnern an eine während langen Jahren erfolgreiche, dann abrupt zu Ende gegangene und nun der Vergangenheit angehörende Epoche der Schweizer Zivilluftfahrt.



2|

3|

